

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 35

Artikel: So dumm bist du doch nicht
Autor: Eggimann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So dumm bist du doch nicht

Der Schüler starrt auf die Wandtafel. Er konzentriert sich. Der Lehrer hat eine Frage gestellt, aber niemand hat sich gemeldet, nun schaut er alle an. Der Schüler starrt auf die Wandtafel,

Von Ernst Eggimann

konzentriert sich, sieht auf der Tafel ein Dreieck, das immer wieder verschwimmt.

Nun schaut der Lehrer ausgerechnet den Schüler an, der sich konzentriert und auf die Wandtafel starrt. Der Schüler merkt es und konzentriert sich noch mehr, heute will er sich Mühe geben, er konzentriert sich auf das Konzentrieren. Während er auf die Tafel starrt, kneift er die Augen zusammen, presst die Faust an die Wange. Wer kann das Dreieck

konstruieren? fragt der Lehrer. Denkt ein wenig nach! Der Schüler denkt nach, so sehr hat er noch nie nachgedacht. Er zieht seine Stirn in Falten, die über der Nasenwurzel zu einem schmerzhaften Knoten werden. Er presst sein ganzes Hirn zusammen, so sehr hat er sich noch nie angestrengt. Der Kopf schmerzt, gleich wird er bersten, der Blick dringt mit hartem Strahl durch die Wandtafel hindurch.

Der Schüler atmet kaum mehr, als er auf einmal von ganz fern seinen Namen hört. Er schaut auf: Der Lehrer steht neben ihm und fragt: Was ist gegeben? Wieder starrt der Schüler auf die Wandtafel. Die Spannung seiner Stirn geht bis in den Nacken. Er kneift auch die Lippen zusam-

men. Nun sieht er das Dreieck auf der Tafel wieder. Krampfhaft hält er es an seinen drei Winkeln fest, aber es sinkt immer hinunter. Wenn er nur jetzt nicht an die Tafel muss! Was ist gegeben? fragt der Lehrer noch einmal und sagt wieder seinen Namen. Jetzt muss der Schüler mit seiner Konzentration ganz von vorne anfangen. Diesmal stützt er den Kopf auf beide Hände, drückt die Daumen in die Wangen. So sag doch endlich, was gegeben ist, wir haben es ja rot eingezeichnet! ruft der Lehrer. Es steht an der Tafel.

Man kann den Strahlensatz anwenden, sagt der Schüler auf einmal ganz leise.

Der Lehrer staunt, sagt: ausgezeichnet, murmelt: So dumm, wie du aussiehst, bist du doch nicht!

Und schon drückt er ihm strahlend eine Kreide in die Hand. Konstruiere es auf der andern Tafel!

Der Schüler steht vor der Klasse und hält eine Kreide zwischen drei Fingern. Er steht, während alle in seinem Rücken die Arme so hoch wie möglich aufstrecken, sie mit Gemurmel wieder hinunternehmen, weil er Lehrer gesagt hat: Wir wollen ihm Zeit lassen. Er steht da, wie er schon im ersten Schuljahr vor der Klasse gestanden ist, die Kreide in der Hand.

Aus Ernst Eggimann,
Die Landschaft der Schüler, Arche Verlag

dinosaurier

d schueu hätt erscht
i zäh minute agfange
i bi am puut ghocket
und han e dinosaurier agluegt
d schüeu si umegschlange
und hei nang öppis verzöut
wo plötzlich am manuela si vater
mit sine 110 kilo isch im schueuzimmer gschlange

i ha dänkt
aha das isch jetze dä
wo si von em verzöue
är zwingi aube
si frou
mitts i dr nacht
mit em pornofüume azluege

plötzlich het er
is schueuzimmer ineghopet
isch das do eigentlich
e aupufzug

d ching si a platz gschprunge
i ha dr dinosaurier lo si
und afo schueu ha

zerscht hei mr
e schtung grächnet
drwile het dr herr halbenleib
rächt e zfridne idruck gmacht

wo mr aber agfange hei
vo de dinosaurier rede
isch er plötzlich ufgschlange
und het gseit
är müessi es huus witer

Ernst Burren

JÜRGEN FURRER

